

Dienstag, 26. Mai 2020 **LOKALES**

Ratzeburg spart Strom mit LED-Lampen

Die Stadt Ratzeburg rüstet auf umweltfreundliche Straßenbeleuchtung um: Knapp 300 neue LED-Laternen stellten die Stadtwerke bereits auf – Bis Ende 2021 kommen weitere 800 hinzu

[Galerie öffnen](#)

Neue LED-Straßenlampen beleuchten hier die Abzweigung in der Vorstadt von der B 208 kommend links in Richtung Seedorf, rechts gen Schmilau.FOTOS: UNK

Ratzeburg. Seit rund einem Jahr sind Mitarbeiter der Vereinigte Stadtwerke GmbH damit beschäftigt, sämtliche alten Laternenmasten in den Straßen der Kreisstadt ab- und neue LED-Masten aufzubauen. „Bislang wurden 287 Leuchten in der Vorstadt und 50 Leuchten auf dem St. Georgsberg durch moderne LED-Lichtmasten ersetzt“, erläutert Mark Sauer, Sprecher der Stadt Ratzeburg.

Diese LED-Masten seien „besonders energiesparend und sorgen für eine deutliche CO₂ -Einsparung bei gleichzeitig optimaler Ausleuchtung von Fahrbahnen und Wegestrecken“. Ende 2018 hatte die Ratzeburger Stadtvertretung der Stadtwerke Ratzeburg GmbH, die wiederum Anteilseigner an der Vereinigte Stadtwerke GmbH ist, den Auftrag für den Betrieb der Straßenbeleuchtung erteilt.

Der gesamte Energiebedarf für die Straßenbeleuchtung in der Kreisstadt betrug vor drei Jahren 465 000 Kilowattstunden (kWh), die Kosten dafür lagen jährlich bei brutto 110 000 Euro – plus rund 45 000 Euro Wartungs- und Instandhaltungskosten, Investitionskosten nicht eingerechnet.

Dem gegenüber stand das Angebot des eigenen Betriebes Stadtwerke Ratzeburg mit einem Betreibermodell über 15 Jahre mit Kosten von 249 750 Euro per anno. Der Vorteil: Die Stadtwerke würden alle energiefressenden Leuchtenoldtimer – insgesamt 753 Stück – innerhalb von fünf Jahren durch moderne LEDs ersetzen.

So wurde ein Beleuchtungsvertrag geschlossen, dessen Ziel es ist, eine bürgerfreundliche, sichere, preisgünstige, effiziente und umweltverträgliche Straßenbeleuchtung mit den insgesamt rund 2000 städtischen Beleuchtungspunkten zu gewährleisten.

Im Vordergrund steht dabei laut Sprecher Sauer „die möglichst zeitnahe Modernisierung der städtischen Beleuchtungsinfrastruktur, die teilweise noch aus den 1960er Jahren stammt“. Die Umrüstung erfolgt durch die Vereinigte Stadtwerke.

Nach mehr als einem Jahr lässt sich ein erstes, vielversprechendes Resümee dieses Modells ziehen: Bis zum Ende des Jahres 2021 werden insgesamt rund 800 weitere Leuchten entsprechend auf LED umgerüstet sein. „Durch diese Umrüstung können jährlich etwa 180 000 Kilowattstunden eingespart werden“, rechnet Sauer vor. Dies entspreche in etwa dem Jahresverbrauch von 65 Haushalten und führe zu einer jährlichen Einsparung von rund 76 Tonnen CO₂.

Neben dem geringeren Energieverbrauch liegen die Vorteile der LED-Technologie in der höheren Lebensdauer der Leuchtmittel. Zudem lassen sich durch Lichtlenkung Streuverluste verringern und die sogenannte „Lichtverschmutzung“ wird reduziert.

Derzeit erfolgt die Umrüstung der Beleuchtung an der Schweriner Straße. Anschließend werden weitere Leuchten in der Vorstadt in den Bereichen Dermin und Mühlengraben ersetzt. Danach setzt sich die weitere Umrüstung auf dem St. Georgsberg fort. unk